Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 3

Artikel: Sprich
Autor: Imesch, Ludwig
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-187326

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schi liecht und hibsch. Dr Ludwig Imesch ischt öi Präsidänt vam Oberwalliser Volkslieder-Chor, wa zwar no junga ischt, aber scho hibschi Erfolga kä het. Näbe andere wallisertitsche Sendige hät Radio Bäre öi d Hörspili «*Dr Vetter Xander*», «*Ds Lowi-Tier*» und «*Ds främd Blüet*» vam Ludwig Imesch gbrunge. Är het nu em paar andri Theaterlini gschribe, wa zm Teil noch üf d Üffierig plangent.

Äs ischt öi bim Ludwig Imesch wie bi mängem va schiner Zunft: är rieft ins Land üs und loset üf de Widerhall. Mängsmal chunnt 'r zrugg dr Widerhall, sië schwächer und sië stärcher und sië üs er e Egga, wa mes nit erwartiti. Mängsmal aber chunnt er nit, will z Wort a so herti Felse gschlage het, dass d Herti va dene Steina öi dr Widerhall gäh abdrosslet. Oder blibt dr Widerhall vlicht innere Felsritza hange und chunnt es güete Tagsch doch no üsa, so wie e reini, klari Quella glägentli emal üseme Felse springt? —

L. Carlen

Sprich

Dr Tumme tüet ds Mül üf,
dr Gscheide Öüg und Ohru.

* *

Dr Gscheidre blibt stah,
dr Eschil tüet schla.
Stossunt zwei Eschla ufenand,
lachunt d Affokatjini im ganzu Land . . .

* *

Äs Chilchupfeischter mit dum Namu druf
hett scho mänge gstiftot.
Äs bitzji Brot dum armu Tropf
hetter mit besche Wort vergiftot . . .

* *

Dr Riche soll gäru gä,
dr Arme dankbar näh.
Ich wellti gäru riche
und de öü gäru dankbar si . . .

* *

Wier hei gäru alte Chëës und alte Wi.
Nummu d Wyber sellti immer jungi si . . .

L. I.